GENERALITAT VALENCIANA
Conselleria d'Educació, Cultura, Universitats i Ocupació

PROVA D'ACCÉS A LA UNIVERSITAT

PRUEBA DE ACCESO A LA UNIVERSIDAD

SISTEMA UNIVERSITARI VALENCIÀ
SISTEMA UNIVERSITARIO VALENCIANO

CONVOCATÒRIA: JUNY 2025	CONVOCATORIA: **JUNIO 2025**
ASSIGNATURA: ALEMANY	ASIGNATURA: ALEMÁN

BAREM DE L'EXAMEN:

BAREMO DEL EXAMEN:

ERKLÄRUNGEN ZUR PRÜFUNG:

Die Prüfung besteht aus zwei Teilen: Teil A. Leseverständnis, Teil B. Textproduktion

TEIL A. Leseverständnis (6 Punkte)
Insgesamt sind vier Fragen zu beantworten: Drei Fragen zum Textverständnis (5 Punkte) und eine Wortschatzfrage (1 Punkt).
Die Fragen zum Textverständnis beziehen sich jeweils auf einen der beiden vorgeschlagenen Texte. Beantworten Sie entweder die drei Fragen AI, AII, AIII oder die drei Fragen AV, AVI, AVII, sowie eine Frage zum Wortschatz. Wählen Sie von den zwei folgenden Fragen eine aus: AIV oder AVIII.

TEIL B. Textproduktion (4 Punkte)
Schreiben Sie einen Aufsatz. Wählen Sie ein Thema. Sie haben die Wahl zwischen BI und BII.

L'examen consta de dos parts: Part A. Comprensió lectora; Part B. Producció escrita.

Part A. Comprensió lectora (6 punts)
L'estudiantat haurà de contestar a un total de quatre preguntes: Tres preguntes de compresió textual (5 punts) i una pregunta de vocabulari (1 punt).
Les preguntes de comprensió textual es refereixen a un dels dos texts proposats. L'estudiantat haurà de contestar a un d'estos dos blocs de preguntes: AI, AII, AIII o AV, AVI, AVII. Per a la pregunta de vocabulari l'estudiantat elegirà entre: AIV o AVIII

Part B. Producció escrita (4 punts)
L'estudiantat elegirà un dels dos exercicis d'expressió escrita: BI o BII

El examen consta de dos partes: Parte A. Comprensión lectora; Parte B. Producción escrita.

Parte A. Comprensión lectora (6 puntos)
El alumnado responderá a un total de cuatro preguntas: Tres preguntas de compresión textual (5 puntos) y una pregunta de vocabulario (1 punto).
Las preguntas de comprensión textual se refieren a uno de los dos textos propuestos. El estudiantado deberá responder a uno de estos dos bloques de preguntas: AI, AII, AIII o AV, AVI, AVII. Para la pregunta de vocabulario el alumnado elegirá entre: AIV o AVIII.

Parte B. Producción escrita (4 puntos)
El alumnado elegirá uno de los dos ejercicios de expresión escrita: BI o BII

TEIL A. LESEVERSTÄNDNIS (6 Punkte)

Text 1. Lesen Sie den folgenden Text.

Essen 2050: Wie schmeckt unsere Zukunft?

Im Jahr 2050 werden knapp zehn Milliarden Menschen auf der Erde leben – der Großteil von ihnen im urbanen Raum.

Was werden wir also in knapp 30 Jahren essen? Wie wird der Anbau von Nahrungsmitteln aussehen? Fragen wie diese bestimmen den Alltag diverser Forschungsteams. Sie entwickeln schon heute die Menüs von morgen und testen Anbaumöglichkeiten.

Das Projekt food4future, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert wird, untersucht die neuen Anbaumöglichkeiten. In Zukunft könnte auch der urbane Raum für die Lebensmittelproduktion genutzt werden – zum Beispiel Flächen in U-Bahn-Tunneln. Produziert wird dabei in modularen, abgeschlossenen Kompartimenten – indoor und ohne natürliches Licht. Die einzelnen Module bestehen aus neuen Materialien, und die integrierte LED-Technik sorgt dafür, dass Pflanzen oder andere essbare Organismen optimal mit Licht versorgt werden.

Es handelt sich um Halophyten – Pflanzen, die auf salzigen Böden wachsen – oder um Insekten wie Grillen, die ebenfalls wenig Wasser benötigen. Die Vorteile der Produktionsmethode: Sie ist umweltschonend, nachhaltig, man kann viel mehr ernten und man spart vor allem Platz. Die Module können flexibel miteinander kombiniert und so an die verschiedensten Räume angepasst werden. Ein Praxisbeispiel für die Landwirtschaft im U-Bahn-Tunnel gibt es bereits: In London befindet sich 33 Meter unter der Erde die erste Untergrund-Farm der Welt.

Auch die künstliche Herstellung von Nahrungsmitteln entwickelt sich kontinuierlich weiter. So könnten 3D-Drucker vielleicht schon bald einen Platz in der Küche erhalten. In einer Studie erklärt ein US-amerikanisches Forschungsteam unter der Leitung von Jonathan Blutinger von der Columbia University in New York: „Laserkochen und der 3D-Druck von Lebensmitteln könnten zukünftig eine nahrhaft praktische und kostengünstige Möglichkeit darstellen."

Die Forschenden konnten mithilfe eines 3D-Druckers bereits einen Käsekuchen aus sieben verschiedenen Zutaten backen – ein Rekord. Dazu füllten sie alle Zutaten einzeln in den 3D-Drucker und trugen die Schichten des Kuchens nach und nach auf. Das Ergebnis: Das gedruckte Tortenstück sieht fast genauso aus wie das gebackene.

A.1.1. Beantworten Sie folgende Fragen mit eigenen Worten. (2 Punkte)

a) Worum geht es in dem Text?

b) Warum können 3D-Drucker in Zukunft beim Kochen helfen?

A.1.2. Sind folgende Behauptungen richtig oder falsch? (1 Punkt)

a) In Zukunft könnten in Städten Lebensmittel produziert werden.

b) Halophyten sind Pflanzen und Tiere, die auf salzigen Böden wachsen.

c) Laserkochen und der 3D-Druck von Lebensmitteln kann in Zukunft eine teure Alternative zum traditionellen Kochen sein.

d) Pflanzen und andere essbare Organismen können auf Flächen in U-Bahn-Tunneln wachsen, weil sie kein Licht zum Leben brauchen.

A.1.3. Für welche Wörter im Text (unterstrichen) sind die vier Wörter (a-d) Synonyme? (1 Punkt)

flexibel, Ergebnis, nahrhaft, Herstellung, Kompartiment, kostengünstig, kontinuierlich, Möglichkeit

a) nutritiv
b) Abteil
c) anpassungsfähig
d) Resultat

A.1.4. Wie geht es, laut dem Text, nach 1, 2, 3, 4 weiter (a, b oder c)? (2 Punkte)

1) Das Projekt food4future

a) versucht, neue Anbauformen zu finden.
b) forscht zur traditionellen Lebensmittelproduktion.
c) untersucht die Geschichte des Agrarsektors.

2) In modularen, abgeschlossenen Kompartimenten

a) werden nur Pflanzen produziert.
b) werden Pflanzen und einige Insektenarten produziert.
c) können alle Pflanzen- und Insektentarten produziert werden.

3) Die erste Untergrund-Farm

a) befindet sich in Deutschland.
b) ist in einem U-Bahn-Tunnel.
c) ist im Meer.

4) Laserkochen und der 3D-Druck von Lebensmitteln

a) ist schon heute eine Alternative zur traditionellen Herstellung von Nahrungsmitteln.
b) könnte in Zukunft eine Alternative zur traditionellen Herstellung von Nahrungsmitteln sein.
c) ist zu teuer, unpraktisch und nicht nahrhaft, also keine Alternative zur traditionellen Herstellung von Nahrungsmitteln.

Text 2. Lesen Sie den folgenden Text.

Smartphones stören junge Menschen beim Lernen

Einer Umfrage zufolge ist das Smartphone für zwei von drei Menschen von 16 bis 25 Jahren ein Störfaktor beim Lernen. Über 40-Jährige kämpfen hingegen mit Müdigkeit.

Damit waren die Geräte der am häufigsten genannte Ablenkungsgrund in der sogenannten Generation Z, also die Menschen, die zwischen 1995 und 2010 geboren sind.

Laut dem Lernreport der IU Internationalen Hochschule kann die Hälfte der Menschen in Deutschland ein bis zwei Stunden konzentriert lernen. Bei 17,2 Prozent ist es nur eine halbe Stunde, 14,2 Prozent gaben hingegen drei bis vier Stunden an.

„Die Generation Z ist in dieser digitalen Umgebung aufgewachsen. Und die fördert fragmentierte Aufmerksamkeitsmuster“, sagt die Sozialwissenschaftlerin Ulrike Lichtinger von der IU.

Mittlerweile seien viele Menschen *Multitasking* gewohnt, meinte Lichtinger. Das bedeutet, permanent in der Konzentration unterbrochen zu sein. „Und bei der jungen Generation ist das mit Apps wie Snapchat oder TikTok noch mal extremer“, meinen die Experten.

Ältere Generationen waren es gewohnt, dass die Schule das Lernen plant. Das ist heute etwas anders. „Die Generation Z ist viel autonomer aufgewachsen und muss daher erst lernen, wie sie sich am besten organisieren.“

Helfen könnte, sich vielleicht 20-minütige Lernphasen vorzunehmen und das Handy in der Zeit auszuschalten, sagte Lichtinger weiter. Wichtig ist, das Smartphone so von sich fernzuhalten, dass der Zugang aufwendig ist. „Das kann man mit Handykäfigen erreichen oder auch, indem man das Smartphone einfach in ein anderes Zimmer legt.“

A.2.1. Beantworten Sie folgende Fragen mit eigenen Worten. (2 Punkte)

a) Worum geht es in dem Text?
b) Welche Folgen kann Multitasking für die Konzentration haben?

A.2.2. Sind folgende Behauptungen richtig oder falsch? (1 Punkt)

a) *Multitasking* bedeutet, konzentriert zu lernen.
b) Handykäfige sind eine gute Lösung, wenn wir uns konzentrieren wollen.
c) Smartphones sind bei Jugendlichen der Generation Z der häufigste Ablenkungsgrund.
d) Apps wie Snapchat oder TikTok lenken uns beim Lernen ab.

A.2.3. Für welche Wörter im Text (unterstrichen) sind die vier Wörter (a-d) Synonyme? (1 Punkt)

permanent, Konzentration, extrem, autonom, Umgebung, anders, fragmentiert, aufwendig

a) selbständig
b) Aufmerksamkeit
c) enorm
d) ständig

A.2.4. Wie geht es, laut dem Text, nach 1, 2, 3, 4 weiter (a, b oder c)? (2 Punkte)

1) Laut dem Lernreport können die Hälfte der Menschen in Deutschland

a) ein bis zwei Stunden konzentriert lernen.
b) eine halbe Stunde konzentriert lernen.
c) drei bis vier Stunden konzentriert lernen.

2) *Multitasking* beim Lernen bedeutet,

a) zu lernen und gleichzeitig Snapchat oder TikTok zu nutzen.
b) ununterbrochen zu lernen.
c) das Handy während des Lernens auszuschalten.

3) Ältere Generationen

a) müssen das Multitasking lernen.
b) sagen, dass das Handy ein Störfaktor beim Lernen ist.
c) nennen die Müdigkeit als einen Störfaktor beim Lernen.

4) Das Smartphone sollte man beim Lernen

a) nur 20 Minuten gebrauchen.
b) ausschalten oder einfach in ein anderes Zimmer legen.
c) gebrauchen, um Apps wie Snapchat oder TikTok zu nutzen.

TEIL B. TEXTPRODUKTION (4 Punkte)

Schreiben Sie einen kurzen Aufsatz (ca. 130 Wörter) über EINS der folgenden Themen:

THEMA 1

Diverse Forschungsteams entwickeln schon heute die Menüs von morgen und testen Anbaumöglichkeiten. Was halten Sie von den Alternativen zur traditionellen Lebensmittelproduktion? Würden Sie auch im Alltag gerne mit dem 3D-Drucker kochen? Was sind die Vorteile dieser neuen Lebensmittelproduktion?

THEMA 2

Wissenschaftler meinen, dass Smartphones junge Menschen beim Lernen stören. Was meinen Sie? Wie gehen Sie beim Lernen mit dem Smartphone und Apps vor? Planen Sie das Lernen? Erläutern Sie Ihre Antwort.